

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

V o r w o r t.

In den mittleren Schichten der deutschen Bevölkerung Oesterreichs überragt die kleingewerbliche Frage jene bezüglich des gegenwärtig bei uns wogenden Nationalitätenstreites sehr an Interesse. Daraus geht hervor, wie wichtig dieselbe ist und erscheint es deshalb um so dringender, darüber Näheres zu bringen und sie dem allgemeinen Verständnisse zugänglicher zu machen.

Die sogenannte kleingewerbliche Misere besteht bei uns bekanntlich schon ziemlich lange, so lange bereits als die Gewerbefreiheit. Nur im Jahre 1873 schien es, als sollte dieselbe ihr Ende haben, nachdem der Gründungsschwindel und die Gründungen selbst die weiteste Ausdehnung genommen hatten und Arbeit allerorts in Massen vorhanden war; allein der in demselben Jahre erfolgte Crash zerstob unbarmherzig alle die schönen Hoffnungen, und seit dieser Zeit befindet sich das kleingewerbliche Glend im Zunehmen.

Die Ursachen, warum eigentlich das Glend bei dem Kleingewerbe eingegriffen ist, sind zwar mehrere, allein als eigentliches Grundübel kann nur die Gewerbefreiheit angesehen werden, seit deren Bestehen auch thatsächlich die Gewerbe immer mehr von ihrer einstmaligen Bedeutung verlieren.

Die Gewerbefreiheit wurde im Jahre 1859 stattgegeben, offenbar über besondere Einflußnahme des damaligen Finanzministers Freiherrn von Bruck, dem es zunächst um Vermehrung der Staatseinnahmen zu thun war, die wegen des in demselben Jahre geführten unglücklichen italienischen Krieges sehr nöthig waren. Im Grunde genommen ist keine der in Oesterreich bestehenden Parteien besonders an dem Zustandekommen der neuen Gewerbe-Ordnung theilhaftig, da sie dem Schooße des damaligen Ministeriums als selbstständige Regierungsvorlage entsprossen war, und der Reichsrath dieselbe nur anzunehmen oder unwesentliche Abänderungen daran zu machen hatte.

Die Liberalen von damals hatten indeß aber an der Vernichtung des Zunftzwanges und der neuen Ordnung so lebhaftes Interesse bekundet,